

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern

Gerne möchten wir euch aus unserer Sicht über die Aussichten im Biolandbau und unsere Aktivitäten orientieren.

Futtergetreide

Die erste Gerste haben wir bereits am 20. Juni angenommen. Das trockene Wetter liess die Gerste sehr schnell abreifen. Die Hektolitergewichte sind mit ca. 64kg knapp im neutralen Bereich. Die Trockenheit hat der Gerste nicht gross zu schaffen gemacht.

Leider haben viele Erbsen den Winter nicht überstanden. Viele Mischkulturen gelangten mit einem sehr kleinen Erbsenanteil an unsere Sammelstellen.

An einigen Standorten hat die Aussaat einer Gerste-Erbsen Mischungen im Frühling gut funktioniert und wir konnten bis zu 50% Erbsen separieren.

Bereits am 11. Juli haben wir die ersten Ackerbohnen angenommen, was ausserordentlich früh ist. Für alle Sammelstellen ist es eine grosse Herausforderung, wenn gleichzeitig viele verschiedene Kulturen angeliefert werden. Wir danken allen Beteiligten für deren Einsatz!

Mahlgetreide

Aufgrund der Trockenheit im Mai und Juni haben wir mit tiefen Hektolitergewichten gerechnet.

Erfreulicherweise hat sich das nicht bewahrheitet. Der Mahlweizen wurde im Schnitt mit guten 81.5 kg/hl angeliefert. Dagegen scheint die Stickstoffmobilisierung aufgrund der Trockenheit nicht gleich gut funktioniert zu haben. Die Proteinwerte liegen mit 12.8% deutlich tiefer als im letzten Jahr, wo wir durchschnittlich 13.6% erreichten. Sorten mit eher durchschnittlichem Proteingehalt lagen zum Teil nur knapp über dem Mindestwert von 10.5% Protein. Auch beim Dinkel wurden die meisten Posten mit Hektolitergewichten im Zuschlagsbereich angeliefert. Der Durchschnitt lag bei 45.3kg/hl.

Anbauempfehlungen Ernte 2024

Die Anbauempfehlung für die Ernte 2024 findet ihr auf der letzten Seite. Sie ist mehr oder weniger identisch mit den Vorjahren.

Einzig beim Dinkel gibt es eine Änderung. Der Dinkelabsatz ist seit der letzten Ernte eingebrochen. Es liegen noch einige Dinkelposten aus der Ernte 2022 in den Silos. Gemäss der IG-Urdinkel sehen sie weiterhin Potenzial für

den Bio-Urdinkel. Interessierte Produzenten können sich bei der IG melden.

Nicht-Urdinkel, also die Sativa-Sorten, lassen sich kaum noch vermarkten. Da die Dinkelmenge insgesamt reduziert werden muss und beim Sativa-Dinkel die Vermarktung sehr schwierig ist, haben wir uns entschlossen aus der Ernte 2024 nur noch Urdinkel anzunehmen.

Die Abgabe von Urdinkel ist auch in vielen regionalen Sammelstellen möglich. Falls du Interesse hast, den Urdinkel in eine Sammelstelle zu fahren, melde dich bei uns.

Generell empfehle ich an Standorten, die für den Anbau von Weizen geeignet sind, diesen auch anzubauen. Der Mahlweizen ist sehr gesucht und der Inlandanteil ist noch deutlich tiefer als beim Dinkel.

Der Roggenverbrauch schwankt sehr stark. Die Nachfrage ist aktuell gegeben und die Anbaufläche kann noch vorsichtig ausgebaut werden.

Wie schon dieses Jahr haben wir wieder die Möglichkeit Sonnenblumen in den Speisekanal zu liefern. Die HO-Sonnenblumen werden zu hitzebeständigem Öl verarbeitet, welches dann zum Braten oder Frittieren verwendet wird.

Für den Anbau von HO-Sonnenblumen kommen nur einige wenige Sorten in Frage. Es lohnt sich, das Saatgut frühzeitig zu bestellen.

Beim Futtergetreide ist die Situation weiterhin stabil: Gerste soll vorzugsweise in Mischkultur mit Erbsen angebaut werden. Ackerbohnen und Futtersoja sowie Futterweizen ist sehr gesucht. Hafer und Triticale kann im gleichen Rahmen wie dieses Jahr angebaut werden.



Nach der Ernte ist vor der Aussaat!

Anbauverträge

Wir stellen auch dieses Jahr fest, dass sich einige Produzenten wohl erst beim Dreschen Gedanken machen, wo und wie das Getreide vermarktet werden soll.

Es gibt viele gute Gründe, warum wir Getreideanbauverträge erfassen:

Für uns:

- Schätzungen über Inlandmengen
- Platzreservation in Silos
- Informationsfluss an Partnersammelstellen
- Mengensteuerung
- Festlegen von provisorischen Verkaufsmengen (Mahlgetreide)
- Festlegen von Abtauschmengen im Rahmen des Getreidepools

Für die Produzenten:

- Gesicherte Abnahme
- Ideale Lösung der Abgabe kann besprochen werden
- Verringern der Gefahr von Überschussproduktion

Wir verlangen für UrDinkel und Demeter Futtergetreide zwingend einen Anbauvertrag, damit wir die Mengen steuern können. Eine Abnahme für nicht angemeldete Mengen kann nicht garantiert werden.

Auf unserer Homepage wurde das Erntejahr 2024 bereits freigeschaltet. Erfasst bitte wiederum die Getreidemengen, welche ihr für uns anbauen möchtet.

Falls du noch keinen Login hast, melde dich bitte unter: info@biomuehle.ch



Hier geht's direkt zu den Anbauverträgen:
www.biomuehle.ch/Login

Abholungen ab Hof

Die Hofabholung kommt aus einer Zeit, wo es kaum bio-zertifizierte Sammelstellen gab. So konnte auch dort, wo keine Sammelstelle in der Nähe war, Biogetreide produziert werden. Das System wurde über die Jahre permanent ausgebaut. Aktuell fahren wir mit sechs LKW's, die mit mobilen Schleusen ausgestattet sind. Zusätzlich stehen uns ein 5-Achser und ein Sattelschlepper zur Verfügung. Im Mittelland wird viel Mahlgetreide von der Lose-transport AG abgeholt.

Die Kapazitäten sind sehr gut ausgelastet, zeitweise wohl auch überlastet. Mensch und Maschine kommen während der Ernte immer mal wieder an den Anschlag.



Das Getreide gelangt vom Kipper via eine mobile Schleuse in den Lastwagen.

Damit die Abholung des Getreides speditiv abgewickelt werden kann, sind folgende Punkte zu beachten:

- Betriebsleiter oder Mitarbeiter muss vor Ort sein (Aufkippen, Ecken herausschaufeln)
- Umladen ohne Kipper geht aus Zeitgründen nicht (auch wenn 2 Personen Schaufeln dauert das Umladen sehr lange)
- Umladen ohne Kornschieber geht nicht

Wir sind mit wachsendem Getreideanbau auch immer mehr auf die Zusammenarbeit mit Partnersammelstellen angewiesen. Gerade die Dinkelabholung ist aufgrund des Volumens sehr aufwändig. Wenn ihr Interesse habt, das Getreide via eine Partnersammelstelle an uns zu liefern, nehmt bitte mit uns Kontakt auf. Wir finden sicher eine gute Lösung.

Sammelstelle Erlenmühle

Unsere eigene Sammelstelle kann nicht mit den Leistungen der ganz grossen Sammelstellen mithalten. Mit rund 40t/h Annahmelleistung reihen wir uns eher hinten ein.

Dafür haben wir hin und wieder Zeit für den ein oder anderen Schwatz oder ein Glace aus unser Kühltruhe. Da wir uns nicht gerade im Haupt-Getreideanbaugesbiet befinden, sind wir nicht immer voll ausgebucht. So gibt es auch immer wieder Zeitfenster, welche wir kurzfristig vergeben können.

Die immer professionellere Transportinfrastruktur der Lohnunternehmer führt dazu, dass auch Getreide von weiter Weg direkt bei uns angeliefert wird. Das freut uns sehr, so ist das Getreide von Anfang an am richtigen Ort.



Wir schätzen den direkten Kontakt mit unseren Produzenten bei der Anlieferung in der Erlenmühle.

Auszahlungen

Wie jedes Jahr haben wir bereits einen Teil des Getreides ausbezahlt. Eine erste Tranche Futtergetreide erfolgte Anfangs August und die zweite folgt im September. Alles Mahlgetreide wird am 1. Oktober und der Mais wird im November ausbezahlt.



Demeter Futtergetreide

Der Anbau von Demetergetreide hat in den letzten zwei Jahren deutlich zugenommen. Aus der Ernte 2022 haben wir mehr Körnermais übernommen als wir in einem Jahr brauchen. Dagegen gibt es Kulturen, wo wir fast 100% importieren müssen. Um hier einen Ausgleich zu schaffen, ist es sehr wichtig, dass wir die Anbauplanung gemeinsam machen. Durch das frühzeitige Ausfüllen der Anbauverträge können wir noch rechtzeitig Anpassungen machen, bevor die Kultur gesät ist.

Wenn es bei einzelnen Kulturen zu Überschüssen kommt, werden wir nicht angemeldete Mengen nur noch als Knospe übernehmen können.

Kurz gesagt:

- Weizen ist gesucht (Futter und Mhlweizen)
- Dinkel reduzieren, wenn Dinkel nur UrDinkel
- Abgabe in Partnersammelstelle prüfen
- Vertragspflicht für UrDinkel und Demeter-Futtergetreide



Die Nachfrage für Weizen ist aktuell grösser als für Dinkel.

Persönlich – Bio ist für uns «normal»

Ich übernehme jeweils während der Erntezeit die Disposition von Futterauslieferungen und Abholungen. Dies ermöglicht uns kurze Wege im Büro, ohne dass wir lange hin und her telefonieren müssen.

So war es auch an mir die Abholungen in den Sammelstellen zu avisieren. Mehr als einmal wurde ich dann von den Sammelstellenleitern gefragt: «jäää... holt ihr Bio ab?» – «Ja klar, wir haben ja nichts anderes» war dann jeweils meine Antwort.

So wurde mir wieder mal bewusst, dass wir von der Biomühle Lehmann mit unserem «Bio» von konventionellen Landwirten und Verarbeitungsbetrieben immer noch als «Exoten» betrachtet werden. Bei uns ist Bio so «normal», dass es intern schon gar nicht mehr erwähnt wird.

Alle unsere Kunden beziehen nur Bio-Futter, oder Demeter. Wenn man bei uns bestellt, bekommt man immer Bio!

Eric Droz



MÜLLER / IN

Ein Beruf mit Zukunft

Die Biomühle Lehmann ist Ausbildungsbetrieb für diesen spannenden Beruf, melde dich für eine Schnupperlehre!

eric.droz@biomuehle.ch / 078 800 16 61

Berufsportrait unter: www.mueller-in.ch



Beratung

für Betriebe östlich der Reuss	Ueli Betschart	Telefon 079 597 25 32
	Sepp Zumstein	Telefon 079 175 27 01
für Betriebe westlich der Reuss	Res Schneider	Telefon 079 710 25 31
	Manuela Lerch	Telefon 076 456 73 75
Zucht- und Mastschweine	Rahel Hegglin	Telefon 079 505 56 53
Kanton Graubünden	STRICKER & CIE AG, Grabs	Telefon 081 771 60 77 info@strickermuehle.ch
Bestellbüro	Claudia Käser / Ursi Huser	Gratis-Nr. 0800 201 200
Allgemeine Geschäftsbereiche	Eric Droz	Telefon 078 800 16 61

Anbauempfehlung der Biomühle Lehmann für 2024

Kultur	Richtpreise 2023	Preistendenz	Anbau	Biomühle Lehmann sucht
Futterweizen	89.00	stabil	15 % höhere Erträge als Mahlweizen in Sorten- versuchen bei guter Stickstoffversorgung	grosse Mengen ↑
Gerste	80.00	stabil	in Mischkultur mit Erbsen anbauen	wie bisher →
Triticale	80.00	stabil		wie bisher →
Hafer	68.00	stabil	Sorten mit hohem Hektoliterpotential anbauen	wie bisher →
Körnermais	85.00	stabil		mittlere Mengen ↗
Ackerbohnen	103.00	stabil bis steigend	ideal in Reinkultur, auch in höheren Lagen	grosse Mengen ↑
Eiweisserbsen	100.00	stabil bis steigend	als Mischkultur empfohlen	grosse Mengen ↑
Futtersoja	168.00	stabil bis steigend	in guten Lagen möglich	grosse Mengen ↑
HO Öl- Sonnenblumen	ca. 154.00		Absatz im Speisekanal, Anbauvertrag zwingend/ auch in Umstellung	grosse Mengen ↑
Futter- Sonnenblumen	110.00	stabil bis steigend	für Umsteller geeignet	grosse Mengen ↑
Mahlweizen	108.00	stabil bis steigend	Sorten mit hohem Proteingehalt	grosse Mengen ↑
Mahlgroggen	94.00	stabil	gute Alternative zu Triticale	zusätzl. Mengen ↗
UrDinkel	124.00	(2023 Rückbehalt 8.–)	Vertragsanbau mit IG (auch regionale Sammelstellen möglich)	wie bisher →
GZPK Dinkel	116.00	(2023 Rückbehalt 8.–)	leider kein Absatz	keine Mengen ↓
Demeter Mais	94.00	stabil	Anbauvertrag zwingend Überschüsse aus Ernte 22	reduzieren ↓
Demeter Gerste	86.00	stabil	Anbauvertrag zwingend 100% Inlandversorgung	wie bisher →
übrige Demetergetreide	Preise wie 2023	stabil	Anbauvertrag zwingend Weizen, Ackerbohnen, Erbsen, Soja	grosse Mengen ↑



Hier geht's direkt zu den Anbauverträgen:
www.biomuehle.ch/Login